

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 72 (1985)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Musik in der Schule  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-529708>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Musik in der Schule

### Zum Geleit

Der Europarat und die Europäische Gemeinschaft (EG) haben das Jahr 1985 zum Europäischen Jahr der Musik erklärt.

Als Ausgangspunkt kann man die Geburtstage verschiedener Komponisten bezeichnen:

400. Geburtstag von Heinrich Schütz,  
300. Geburtstag von Johann Sebastian Bach,  
Georg Friedrich Händel und Domenico Scarlatti sowie 100. Geburtstag von Alban Berg.

Die Zielsetzung des Europäischen Jahres der Musik geht indessen weit über das Feiern dieser Geburtstage hinaus.

### Wie es zum Jahr der Musik kam

1685	Geburtsjahr von Bach, Händel und Scarlatti
1980 Nov.	Das Europäische Parlament schlägt 1985 als Europäisches Jahr der Musik vor
1981 Juni	Der Europarat nimmt den Gedanken des Jahrs der Musik auf
1982 März	Ein Entwurf für die Ausführung wird von einer Arbeitsgruppe vorgelegt In England wird das erste von 25 nationalen Komitees gegründet
1982 Sept.	Bildung des europäischen Organisationskomitees
1983 Jan.	Ein Koordinationssekretariat nimmt seine Arbeit auf.
1984 Sept.	Ein Programm mit etwa 1000 Vorschlägen für das Europäische Jahr der Musik wird angenommen
1985 Jan.	Eröffnung des Europäischen Jahrs der Musik mit dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmonie
1986 ...	Eine bessere Zukunft für die Musik

### Europäisches Jahr der Musik 1985



Es soll insbesondere

- die Musik aller Sparten und Epochen, einschliesslich der zeitgenössischen Musik, als Ausdruck eines gemeinsamen kulturellen Erbes an möglichst viele Menschen in Europa herantragen und das Bewusstsein für die kulturelle Identität Europas in seiner Vielfalt wecken;
- möglichst viele Menschen, vor allem auch Kinder und Jugendliche, zum aktiven Musizieren hinführen und die Probleme der schulischen und ausserschulischen Musikerziehung sowie der Freizeitgestaltung zur Diskussion stellen;
- Fragen des Musiklebens gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik aufwerfen, Lösungen suchen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Musikkultur aufzeigen helfen.

### Bedeutung der Musik in Bildung und Erziehung

Der Musik kommt in der Bildung und Erziehung ein grosser Stellenwert zu, weil durch sie die Kräfte der Intelligenz, der Kreativität,

aber auch des Gemüts umfassend gebildet werden. Entsprechende Untersuchungen und Schulversuche bestätigen dies (z.B. Bericht «Bessere Bildung mit mehr Musik» über einen Schulversuch im Kanton Bern mit erweitertem Musikunterricht von Ernst Weber, Erziehungsdirektion Bern 1983). In Ergänzung einer heute vielfach zu 'kopflastigen' Schule muss der Wert der Musikerziehung stärker betont werden.

Das Jahr der Musik 1985 kann ein geeigneter Anlass sein, neue Impulse zu setzen, die Aufgaben und Probleme bewusster zu machen. Diese Chance soll nicht ungenutzt bleiben.

Es lässt sich etwas erreichen. Dies kann man belegen durch die Initiativen in der Sporterziehung, die zu Beginn der siebziger Jahre im Erziehungsbereich ergriffen wurden. Dazu braucht es aber viel Öffentlichkeitsarbeit.

### **Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)**

Die EDK richtete an die pädagogische sowie an die allgemeine Presse, an Radio und Fernsehen ein Schreiben, in dem die Öffentlichkeit, insbesondere Eltern und Lehrerschaft, vermehrt auf die Bedeutung der Musikerziehung aufmerksam gemacht und für die Schulen konkrete Vorschläge unterbreitet werden (Berücksichtigung der Musik in Schulradio und Schulfernsehen, Projektwochen, Einladung an professionelle Musiker zur Vorstellung ihrer Instrumente, Schülerkonzerte usw.).

Die EDK richtete – direkt oder über die Kantone – an Institutionen der Lehrerbildung und der Lehrerfortbildung eine Einladung, im Jahr der Musik der Musikerziehung besondere Impulse zu geben und im speziellen eine Verbesserung des Musikunterrichtes der Volksschullehrer anzustreben.

Die EDK erteilte dem CESDOC (Centre Suisse de Documentation en Matière d'Enseignement et d'Education, Le Grand-Saconnex, GE) den Auftrag zur Schaffung eines Kataloges der Lehrmittel und der didaktischen Hilfsmittel für das Fach Musik, der soeben erschienen ist.

Allzulange hat man die Schulmusik zusammen mit allem «Musischen» der blossen Lebenskosmetik zugerechnet und ihr bestenfalls Ausgleichs- und Erholungsfunktionen zugebilligt. Mehr und mehr setzt sich jedoch die Erkenntnis durch, dass der ästhetischen Erziehung im Fächerkanon der Schule eine grundlegende Bedeutung zukommt. Kunsterziehung aktiviert und harmonisiert den ganzen Menschen im Leiblichen, Seelischen und Geistigen. Sie entwickelt und differenziert die Aufnahmefähigkeit, die Fantasie, das Gefühl, die Verstandeskkräfte, den Willen, das Gedächtnis. Sie trägt zu einer sinnvollen Lebensgestaltung (Freizeit!) bei.

Angesichts der gewaltigen Bedeutung der Musik in der heutigen Welt hat die Schule die Pflicht, die Jugend zur Bewältigung dieser musikalischen Flut und zur freigewählten Teilnahme an der Musikkultur zu befähigen. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist dringend. Mit jedem weiteren Jahr des Zuwartens wird ein weiterer Jahrgang der Heranwachsenden um eine wirkungsvolle musikalische Erziehungshilfe betrogen. Wem brennt das nicht auf der Seele?

Edwin Villiger in:  
«Schulmusik in der Schweiz»

### **Aktivitäten in den einzelnen Kantonen**

Parallel zu den Projekten, die auf schweizerischer Ebene laufen und in die erhebliche finanzielle Mittel investiert werden, haben einzelne Kantone eigene Aktivitäten entwickelt, die z. T. recht beachtlich sind und – so ist zu hoffen – in die Zukunft wirken. Es würde zu weit führen, wenn hier der Versuch eines Überblicks gemacht würde. Detaillierte Programme sind jedoch aus zahlreichen Kantonen in den verschiedenen Schulblättern publiziert worden. Als Beispiel haben wir in Heft 18 des letzten Jahrgangs der «schweizer schule» jenes aus dem Kanton Zug vorgestellt. Es ist besonders erfreulich, dass eine Reihe von Kantonen, den Vorschlägen der EDK folgend, Kompositionsaufträge zur Förderung der Schulmusik erteilt und die Fortbildungsprogramme für die Lehrerschaft weitgehend in den Dienst der musikalischen Erziehung gestellt haben.



## Zu diesem Heft

Im vorliegenden Heft bringen wir eine bunte Palette von Beiträgen zum Abdruck, die Impulse für den Musikunterricht auf allen Stufen der Volksschule vermitteln wollen, andererseits aber auch grundsätzliche Überlegungen zum Fach Musik, zur Ausbildung von Fachlehrern und zu didaktischen Fragen enthalten. Hans Pimmers Skizzen zu Leben und Werk von Bach, Händel und Scarlatti sowie ein umfangreicher Aufsatz über den Gruppenunterricht im Fach Musik, worin Dr. Paul Kälin neue oder zumindest noch ungeahnte Wege weist, fanden in diesem Heft leider keinen Platz mehr und werden zu einem späteren Zeitpunkt publiziert werden.

CH

### Hinweis

In unserer Schriftenreihe sind in Heft 2 unter dem Titel «Musikerziehung in der Schule» eine Reihe von Beiträgen erschienen, verfasst von bekannten Musikpädagogen wie Willi Gohl, Armin Brenner, Angelus Hux, Paul Kälin, Joseph Rööfli, Egon Schwarb usw., die Ihnen reiche Anregungen bieten. Bestellungen sind zu richten an Brunner Druck AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens. Preis Fr. 7.—.

# HAWE

**HAWE-Selbstklebefolien**  
sind ein hochwertiges Schweizerprodukt. Die glasklaren, glänzenden Schutzfolien eignen sich zum Einfassen von Büchern, Heften, Herbariumblättern. Mit den matten Spezialfolien können Landkarten, Tabellen, Fotos usw. reflexfrei überzogen werden. Auf Anfrage erhalten Sie den Prospekt mit Mustern.

**HAWE Hugentobler + Vogel**  
3000 Bern 22, Mezenerweg 9, ☎ 031 42 04 43

# HAWE

# Lascaux Studio Acrylfarbe



- Die vielseitig anwendbare Farbe, praktisch für jeden Untergrund geeignet.
- Für Tafelbild-Malereien, Wandbilder, dekorative Gestaltung aller möglichen Objekte und Gegenstände aus Holz, Metall, Beton, Stein, Karton, Papier, Leder, Stoff, Glas usw.
- Mit Lascaux Acryl Transparentlack 575 Glanz oder Matt kann die Farbe auch modifiziert werden: durch Beimischen zur harten, kratzfesten Farbe, durch Überstreichen bis zum hochglänzenden, emailleartigen Überzug.
- Auch im Freien (am Wetter) anwendbar, da nach der Trocknung wasser- und wetterfest.
- In 27 reinen und leuchtenden Grundfarben erhältlich, mit denen jede Nuance des Farbkreises ausmischbar ist.
- Hochkonzentriert und farbkraftig, daher auch äusserst ausgiebig.
- Sehr einfach zu verarbeiten (mit Wasser verdünnbar!)
- Das differenzierte Packungsangebot (30-ml-Dosen, Plastikflaschen mit Spritzausguss zu 85, 250 und 500 ml, Eimer zu 2, 5, 10 und 20 Liter) wird allen Verbrauchervünschen gerecht.
- Diese qualitativ einzigartige Acrylfarbe ist sehr preiswert.

Lascaux-Farben sind echte Schweizer Qualitätsprodukte von

Alois K. Diethelm AG  
Lascaux Farbenfabrik  
CH-8306 Brüttisellen  
Telefon 01 - 833 07 86

